

ADJEKTIVISCHE ZUSAMMENBILDUNGEN IM DÄNISCHEN

EUGENIUSZ RAJNIK

Adam Mickiewicz University, Poznań

ABSTRACT. The purpose of this short article is to present adjectival compositional-derivational word-formations (= *samdannelser*) in contemporary Danish with regard to their structure, morphology and partly their semantics. There are different interpretations of the notion "samdannelser" in Danish scholarly literature. My point of reference is Paul Diderichsen's description of this term. This description is based on a morphological analysis. A few types of structures are presented and some morphological phenomena and changes concerning the individual examples are described.

1. STELLUNG DER ZUSAMMENBILDUNGEN INNERHALB DER DÄNISCHEN WORTBILDUNG

Es existieren nur mehr oder weniger umfangreiche Abschnitte über die Wortbildung in verschiedenen Grammatiken oder anderen sprachwissenschaftlichen Publikationen bzw. einige Beiträge in Form von Artikeln. Verhältnismäßig wenig hat man bisher über die Zusammenbildung (= ZB) im Dänischen veröffentlicht. Es besteht eigentlich keine zusammenfassende Darstellung aller Typen von ZBen aus synchronischer Sicht, sondern lediglich verschiedene Auffassungen von dem Begriff „samdannelse“ (Zusammenbildung) in der dänischen Fachliteratur. Ich habe mich vor allem auf die Beschreibung von Paul Diderichsen (1957) gestützt. Die Abgrenzung von Zusammenbildung und Zusammensetzung ist fließend. Um beide Termini zu scheiden, ist man gezwungen, Kriterien aufzustellen, die einen Zusammenhang zwischen dem ersten und zweiten Glied zeigen.

P. Diderichsen verwendet in seiner Grammatik (1957:20, 78ff.) den Terminus „samdannelsen“. Er ordnet diesen Wortbildungstyp den Ableitungen zu und definiert ihn als Konstruktion, die zugleich mit Hilfe von Ableitung und Zusammensetzung gebildet wird. Als Beispiele für substantivische und adjektivische ZBen gibt er Bildungen sowohl mit einem Suffix, z.B. *barbenet* (: bare ben), *varmblodig* (: varmt blod), *nybygning*, *husholdning*, *fiskehandler*, als auch ohne Suffix an, z.B. *tykhud*, *svingom*, *affald*, *trekant*, *skefuld*, *tagfat*, wobei er zu der letzten Kategorie auch mehrgliedrige Partizipialadjektive, z.B. *maskinskrevet*, *opsigtsvækkende*, rechnet. Bei der Darstellung der ZBen legt P. Diderichsen besonderes Gewicht auf die Akzentuierungsverhältnisse einiger Adjektive und Substantive.

E. Rehling (1965:46) betrachtet Bildungen, die auf Grund von Wortverbindungen entstanden sind, als „en kombination af sammensætning og afledning“, z.B. *rødhåret* (: rødt hår), *landligger* (: ligge på landet). Unter anderen Beispielen gibt er folgende Adjektive mit dem Suffix -ig: *mangeårig*, *ensidig*, *koldblodig* und mit -et: *åbenmundet*, *tohjulet*, *skeløjet* an.

Als die umfangreichste Arbeit, die alle Wortbildungstypen zusammenstellt und beschreibt, gilt „Moderne Dansk II“ von Aa. Hansen (1967). Die Konstruktionen, die man als ZBen auffasst, sind dort sowohl unter den Ableitungen als auch unter den Zusammensetzungen vertreten. Bei der Beschreibung des Suffixes -ig gebraucht Aa. Hansen (1967, 2:436) den Begriff „afledninger“ (Ableitungen) in Bezug auf u.a. folgende Beispiele, die meistens ein Adjektiv als erstes Glied haben: *fåtallig*, *fuldtallig*, *dobbeltydig*, *koldblodig*, *åbenhjertig*, *mangesidig*. Aa. Hansen (1967, 2:433) betrachtet manche Adjektive mit dem Suffix -et als „... afledning af en attributivforbindelse der ikke foreligger som sammensætning, med betydningen: som har, er forsynet med det attributivforbindelsen betegner (bahuvrihiadjektiv)“, z.B. *bararmet* = som har bare arme, *mørkhudet* = som har en mørk hud, *blåøjet*, *mangehovedet*, *langhåret*.

P. Skautrup (1968, 3:379) verwendet den Terminus „syntetiske sammensætninger“, um solche Bildungen zu bezeichnen, und als Beispiele dafür nennt er: *grovkornet*, *hårdhjertet*, *langfingret*, *rødkindet*, *stivbenet*, *enarmet*, *tobenet*.

Nach E. Hansen (1977:33ff.) gehören die sogenannten „samdannelser“, die aus einem zusammengesetzten Stamm und einem Derivat (+ evtl. Flexiven) bestehen, zu einem besonderen Typ von Ableitungen, aber der zusammengesetzte Stamm existiert nur in Verbindung mit einem Derivat, z.B. *koldblodig*, *rødhåret*, *flersidig*, *underjordisk*.

H. Galberg Jacobsen und P. Skyum-Nielsen (1996:180ff.) definieren „samdannelser“ als „ord der er dannet ved sammensætning og afledning på én gang“, fx *husholdning*, *koldblodig*. Sie unterscheiden auch ZBen mit einem Null-Derivat, z.B. *tykhud*, *tusindben*.

2. MORPHOLOGISCHE STRUKTURTYPEN DER ADJEKTIVISCHEN ZUSAMMENBILDUNGEN

Die adjektivischen ZBen sind im Dänischen sehr verbreitet. Sie sind in der Regel auf syntaktische Wortverbindungen zurückzuführen. Im Gegensatz zu den adjektivischen Zusammensetzungen hat das Suffix hier die Aufgabe, die ZB kategorial und grammatisch auszuformen. Die Grundlage adjektivischer ZBen ist die substantivische bzw. verbale Basis:

$/K_{\text{Adj/Pron/Num/Subst/Adv/Präp}} + K_{\text{Subst}}/ + \text{Suff, vgl.}$

tyk + mave (Subst) + -et → tykmavet (Adj),

langt + skæg (Subst) + -et → langskægget (Adj)

$/K_{\text{Subst/Adj/Num}} + K_{\text{Verb}}/ + \text{Suff, vgl.}$

kort + vare (Verb) + -ig → kortvarig (Adj).

Die adjektivischen ZBen können in äußerster Kürze und Genauigkeit komplexe Sachverhalte ausdrücken, die sonst durch umständliche syntaktische Fügungen ausgedrückt werden müssten. Es herrscht also die Tendenz zur Verdichtung und zu geringem Aufwand. Das zusammengebildete Adjektiv hat die Aufgabe, wie die anderen Adjektive, Wesen, Vorgänge oder Dinge zu charakterisieren. Die adjektivischen ZBen stehen in der Regel als Attribut vor einem Substantiv. In das Untersuchungsmaterial werden nur attributiv verwendbare Konstruktionen aufgenommen.

In der nun folgenden Betrachtung sollen solche Bildungsweisen herausgegriffen werden, die jetzt gebräuchlich sind. Es ist noch zu bemerken, dass bei der Darstellung der adjektivischen ZBen die Partizipien, die im adjektivischen Gebrauch zur ZB neigen, mit einzubeziehen sind.

In Abhängigkeit von der Wortklasse beider Konstituenten ergeben sich unterschiedliche Strukturmodelle. Der geläufigste und wichtigste Typ im Dänischen ist:

$/K_{\text{Adj}} + K_{\text{Subst}}/ + \text{Suff} \leftarrow \text{NP /Attr} + \text{Subst}/ + \emptyset \text{ Verb}$

So ist z.B. die Bildung *stivsindet* aus der syntaktischen Gruppe „stivt sind“ entstanden. Das Substantiv „stivsind“ ist erst aus dem Adjektiv *stivsindet* abgeleitet worden. Das gleiche gilt u.a. für folgende Beispiele: *fåtallig* (→ *fåtal*), *højsindet* (→ *højsind*), *langfingret* (→ *langfinger*), *langsynet* (→ *langsyn*), *storsindet* (→ *storsind*), *storsynet* (→ *storsyn*), *stivnakket* (→ *stivnakke*). Genetisch gesehen sind diese Adjektive älter als die entsprechenden Substantive, die man als Rückbildungen betrachtet.

3. SUFFIXE IN DEN ADJEKTIVISCHEN ZUSAMMENBILDUNGEN

Bei diesen Bildungen wirken die Suffixe: -(e)t, -ig, -lig und -(i)sk. An erster Stelle rangieren die -(e)t-ZBen. Die Suffigierung wird manchmal durch den Vokalwechsel (Umlaut) begleitet. Der Umlaut wird vom Suffix -ig bzw. -et hervorgerufen. Den Umlaut des Stammvokals zeigen ZBen, die auf eine substantivische Basis zurückgeführt werden können, z.B.

egenhændig / (egen + hånd) + -ig/, *hårdhændet* / (hård + hånd) + -et/.

Es gibt aber auch Fälle, in denen die zweite Konstituente einmal in der Stammform und ein andermal mit Umlaut erscheint, z.B.

korthændet – *egenhændig*, *tomhændet*.

In geringerem Ausmaß finden sich solche Fälle, in denen die zweite Konstituente das eine Mal mit dem Suffix -ig und das andere Mal mit -et vorkommt, vgl.

fir(e)hændig, *tohændig* – *hårdhændet*, *tomhændet*, *tosidig* – *tosidet*, *åbenhjertig* – *varmhjertet*.

3.1. -ig, -(e)t

Diese Suffixe gehören zu den gebräuchlichsten Adjektivsuffixen der dänischen Gegenwartssprache. Sie dienen auch /besonders -(e)t/ zur Bildung der adjektivischen ZBen, deren Basis vor allem nominale Wortgruppen sind, z.B.

langhalset (← lang hals), *langnæset* (← lang næse).

Endet die als Basis verwendete substantivische Wortverbindung auf -e oder -er (im Plural), so fällt dieser Auslaut in der ZB (mit -ig) aus, vgl.

barbenet (← bare ben), *ensidig* (← en side), *enstemmig* (← en stemme), *bredøret* (← brede ører), *flercifret* (← flere cifre), *kortarmet* (← korte arme), *langbladet* (← lange blade), *tosidig* (← to sider).

Endet die erste (adjektivische) Konstituente einer nominalen Wortgruppe auf -t, wenn das Substantiv Neutrum ist, dann fällt das -t in der ZB aus, z.B.

fuldtallig (← fuldt tal), *bredbladet* (← bredt blad), *langhåret* (← langt hår), *langnæb(b)et* (← langt næb), *mørkudet* (← mørkt hud), *åbenhjertig* (← åbent hjerte), *stærkskægget* (← stærkt skæg).

Wenn die nominale Wortgruppe auf -el bzw. -er (im Singular oder Plural) ausgeht, dann bewahrt sie das -e-, oder es fällt in der ZB auf -et aus, z.B.

enakslet (← en aksel), *retvinklet* (← ret vinkel), *spidsvinklet* (← spids vinkel), *bredskuldret* (← bred skulder), *encylindret* (← en cylinder), *småblomstret* (← små blomster).

In manchen Fällen kommt es zur Reduzierung des Doppelkonsonanten und zugleich zum Ausfall von -e- in der zweiten Konstituente, z.B.

engriflet (← en griffel), *enpuklet* (← en pukkel).

Die adjektivische ZB *tyksålet* ist aus der Wortverbindung „tykke såler“ entstanden, in der grammatische Formative verloren gegangen sind. Das gleiche gilt auch für solche Belege, wie:

alsidig (← alle sider), *blåøjjet* (← blå øjne), *bredøret* (← brede ører).

Der Auslaut des zweiten Basismorphems wird manchmal verdoppelt, z.B.

fuldtallig (← fuldt tal), *højrygget* (← høj ryg), *langnæb(b)et* (← langt næb), *stærkskægget* (← stærkt skæg), *tokønnet* (← to køn), *toledet* (← to led), *tykvægget* (← tyk væg), *tyndskallet* (← tyndt skal), *enægget* (← et æg).

ZBen auf -ig bzw. -(e)t, denen verbale Wortverbindungen entsprechen, treten weniger auf. Am ehesten finden sich solche, deren erste Komponente ein Adjektiv oder Substantiv ist, z.B.

doppeltydig, *kortfattet*, *kortklippet*, *kortvarig*, *langvarig*, *mangetydig*, *tvetydig*, *guldholdig*.

Es gibt Fälle, wo die Suffixe -(l)ig und -(e)t bzw. die Genitivendung -s verwendet werden können:

1) ohne Bedeutungsunterschied, vgl.

koldblodig/koldblodet dyr
varmblodet/varmblodig italiener
 en *fir(e)sædig/fir(e)sædet* sportsvogn

2) mit Bedeutungsunterschied, vgl.

en *ensidig* uddannelse / lungebetændelse / opsigelse (af en kontrakt) – *ensidet* aftale
 en *dobbeltidig* lungebetændelse / *dobbeltsidet* aftale
 en *ensformig* sang / tilværelse – et *ensformet* mønster
 en *flersidig* virksomhed – en *flersidet* brochure
mangesidig begavelse – et *mangesidet* problem
ensproglig korrespondent – et *ensproget* barn
tosproglig korrespondent – et *tosproget* barn
 en *tosidig* handelstraktat – en *tosidet* lungebetændelse
 en *åbenhjertig* tilståelse – en *åbenhjertet* samtale.

3.2. -lig

Das Suffix -lig ist nicht so produktiv im Dänischen wie -ig. Von den Konstruktionen mit -lig rechnet man diejenigen hierher, die als ZBen von substantivischen oder verbalen Wortgruppen aufgefasst werden können, z.B.

gammeltestamentlig (← gammelt testamente), *nytestamentlig* (← nyt testamente),
gennemskinnelig (← skinne igennem), *håndgribelig* (← gribe med hånden), *lefattelig* (← fattede let), *sammenklappelig* (← klappe sammen), *tosproglig* (← to sprog).

Das Suffix -lig verbindet sich manchmal mit der Basis, die aus einer Präpositionalphrase besteht, z.B.

mellefolkelig (← mellem folkene), *mellestatslig* (← mellem staterne), *overstat(s)lig* (← over staterne)

3.3. -(i)sk

Es gibt nur eine kleine Anzahl von ZBen mit einer Präpositionalphrase als Basis, die auf -(i)sk ausgehen, z.B.

indenlandsk (← inden landet), *udenlandsk*, *indenrigsk*, *udenrigsk*, *oversøisk*, *undersøisk*, *underjordisk*.

4. STRUKTURTYPEN DER ADJEKTIVISCHEN ZUSAMMENBILDUNGEN IM EINZELNEN

Durch Vergleich der ZBen mit äquivalenten Wortgruppen wird auch das semantische Verhältnis zwischen diesen Konstruktionen ermittelt. Gerade bei der Auflösung der adjektivischen ZBen in syntaktische Fügungen zeigt sich, wie man mit einem Minimum an sprachlichem Aufwand ein Maximum an sprachlichem Effekt erreichen kann. Die inneren Beziehungen zwischen den beiden Komponenten einer adjektivischen ZB sind sehr vielfältig, zum Teil recht kompliziert, und lassen sich am besten durch Transformation verdeutlichen. Bei der Transformation der ZBen handelt es sich vor allem um eine grammatische Analyse der Beziehungen zwischen den beiden Konstituenten. Es wird also eine formale (strukturelle) Untersuchung mit einer semantischen verbunden.

4.1. /K_{Adj} + K_{Subst}/ + Suff .ig, -(e)t ← NP /Attr + Subst/ + Ø Verb

Auf diesen Typ entfällt über die Hälfte aller geläufigen adjektivischen ZBen. Hier lassen sich alle ZBen mit einem unflektierten Adjektiv als erster Konstituente zusammenfassen. Die Untersuchung dieses Typs wirft einige Probleme auf, die nicht übergangen werden dürfen. Nach Analogie von Ableitung aus einer Zusammensetzung /Adj + Subst/, vgl. *hovmodig* /hovmod + ig/, werden solche aus syntaktischen Wortverbindungen eines Adjektivs mit einem Substantiv gebildet. Dabei wirkt am meisten das Suffix -(e)t, z.B.

blåøjet, *højhalset*, *højhælet*, *storbladet*, *storlinjet*, *åbenhjertig*.

Man kann die oben genannten Beispiele nicht als nominale Komposita auffassen, weil die zweiten Komponenten dieser Bildungen selbständig (in der glei-

chen Bedeutung als Adjektive) nicht existieren, z.B. **øjjet*, **halset*, **hælet*, **bladet*, **linjet*, **hertig*.

Es gibt adjektivische ZBen, in denen die zweite Konstituente auch selbständig existieren kann, aber als eine andere lexikalisch-semantiche Variante, vgl.

koldblodig – et blodigt slag, (give én) blodig uret,
koldsindig – sindig 'langsom og besindig'.

Einige adjektivische ZBen sind auf feste phraseologische Wortverbindungen zurückzuführen, vgl.

nogen er *hårdnakket* ← nogen har en hård nakke (= jmd. ist hartnäckig, unnachgiebig, beharlich)
 nogen er *hårdhudet* ← nogen har en hård hud (= jmd. ist dickhäutig, dickfällig).

Die ZBen dieses Typs gehen meistens von einer Redensart aus. Bei *hårdhertet* kann man nicht von den Konstituenten „hård + hjertet“ ausgehen, sondern von /hårdt hjerte/ + -t. Diese Bildung weist auf 'nogen, som har et hårdt hjerte' hin. Auch andere ZBen lassen sich mit Hilfe von „have“ transformieren, z.B.

noget er *storkornet* ← noget har store korn.

Die Mehrheit der ZBen dieses Typs lässt sich im Dänischen auf folgenden Kernsatz zurückführen:

$NP_0 + \text{have} + NP_1 / \text{Attr} + \text{Subst}/$.

Die Übertragung in einen have-Satz ist aber in solchen Fällen unmöglich, wenn z.B. der Körperteil der inneren Charakteristik dient und nicht im eigentlichen Sinne verwendet wird, z.B.

hårdhudet, hårdnakket, hårdsindet.

Diese zusammengesetzten Adjektive charakterisieren einen Menschen nach Merkmalen, die man an ihm beobachtet.

An vielen ZBen dieses Typs sind die Farbbezeichnungen beteiligt, z.B.

blåøjet, hvidbrystet, rødkindet, sorthåret.

In den übrigen Fällen überwiegen adjektivische Maß- und Zustandbezeichnungen mit Neigung zu antonymischen Paaren, vgl.

kortærmet – langærmet, kortbenet – langbenet, korthåret – langhåret.

Dadurch ist es möglich, dass Reihenbildungen entstehen. Die Konstituenten in den adjektivischen ZBen sind also substituierbar, d.h. beide Glieder lassen sich begrenzt frei ersetzen. Als erste Konstituente treten meistens folgende Adjektive auf:

stor, høj, små, lang, kort, hård, bred, lav.

Sehr verbreitet sind Bildungen mit den unten genannten zweiten Konstituenten. Viele von ihnen bestimmen Körperteile des Menschen näher:

-armet: *kortarmet*, -ærmet: *langærmet*, -øjet: *blåøjet*, -skægget: *langskægget*, -mavet: *tykmavet*,
 -benet: *korbenet*, -brystet: *fladbrystet*, -håret: *langhåret*, -halset: *langhalset*, -hudet: *tyndhudet*,
 -hertet: *hårdhertet*, -hovedet: *rødhovedet*, -mundet: *tyknundet*, -næset: *rødnæset*, -øret: *langøret*,
 -skuldret: *bredskuldret*, -tunget: *glattunget*.

Als Teilbezeichnungen von Pflanzen erscheinen u.a. folgende ZBen:

finbladet, forskelligbladet, langstillet, storblomstret.

4.2. /K_{Pron} + K_{Subst}/ + Suff *-ig, -et, -s* ← NP /Attr + Subst/ + Ø Verb

Es handelt sich in diesem Typ hauptsächlich um Indefinitpronomina als erste Konstituente, die adjektivisch als Attribut gebraucht werden können. Dieser Typ ist äußerst fruchtbar. Die Bildungen mit *al-*, *ene-*, *enkelt-*, *ens-*, *fler-*, *lige-*, *mange-* zeigen eine größere Mannigfaltigkeit der Kombinationsmöglichkeiten, z.B.

al-: *alsidig*,
egen-: *egenhændig*, *-rådig*,
ens-: *ensartet*, *-formig/-formet*, *-tonig/-tonet*, *-vinklet*,
fler-: *flercifret*, *-leddet*, *-sidig*, *-årig*,
lige-: *ligearmet*, *-benet*, *-sidet*, *-vinklet*,
mange-: *mangearmet*, *-artet*, *-hovedet*, *-leddet*, *-linjet*, *-sidig/-sidet*, *-stemmig*, *-årig*,
mang-: *mangfoldig*,
mindre-: *mindreårig*.

Die Kombinationen mit den Demonstrativ- und Possessivpronomina sind nicht so zahlreich, z.B.

dennesidig, hinsidig.

4.3. /K_{Num} + K_{Subst}/ + Suff *-ig, -(e)t* ← NP /Attr + Subst/

Das Numerales ist als ein Adjektiv der Menge aufzufassen. Von den Numeralien erscheinen in diesem Strukturtyp vorwiegend die Kardinalzahlen unter „ti“ als erste Konstituente. Für diesen Typ sind die Reihenbildungen charakteristisch, vgl.

en-: *enakstet*, *-armet*, *-cellet*, *-cylindret*, *-faset*, *-griflet*, *-kømmet* (← et køn), *-motoret*, *-puklet*,
-radet, *-sided/-sidig*, *-sporet* (← et spor), *-sproget* (← et sprog), *-stemmig*, *-trådet*, *-ægget* (← et æg),
en-/et-: *en-/etbenet*, *en-/etcifret*, *en-/etårig*,
to-: *tobenet*, *-delt*, *-hændig*, *-motoret*, *-sided/-sidig*, *-spaltet*, *-sproget*,
tve-: *tvekønnet*, *-sindet*, *-sproget*, *-tunget*, *-ægget*,
tre-: *treårig*, *-stemmig*,
fir-: *firbenet*, *-føddet*, *-linjet*,
fir(e)-: *-cifret*, *-hændig*, *-sided/-sidig*, *-stemmig*, *-delt*.

Die Liste der Belege ließe sich nach Belieben ergänzen, aber zu erwähnen sind noch u.a. folgende ZBen: *sekscifret*, *attenårig*, *hundredårig*, *-stemmet*, *tusindårig*.

Wirkt die zweite Konstituente reihenbildend, so erscheint in ihr auch dann die Pluralform des zugrunde liegenden Substantivs, wenn die Wortgruppe das Substantiv im Singular enthält, vgl.

firhändig (← fire hænder) – *enhändig* (← en hånd).

Die Konstruktion *tosproget* ist von der Wortfügung „to sprog“ entstanden. Der zweite Bestandteil „sproget“ kann nur in der Bedeutung ‘die Sprache’ auftreten, wobei -et als ein bestimmter Artikel fungiert. Das Suffix -et schmiedet beide Komponenten zu einem Wort zusammen. Es ist leicht zu sehen, dass in diesem Typ die Suffixe -ig und -(e)t beinahe gleich häufig auftreten.

Einige dänische Konstruktionen mit Kardinalzahlen bzw. Ordinalzahlen enden auf -s, das als eine Genitivendung betrachtet wird, aber sie werden zu den Zusammensetzungen gerechnet, z.B.

tredags, *treårs*, *fir(e)etagers*, *førsteklasses*, *-rangs*, *-hånds*, *andenklasses*, *-rangs*, *-hånds*.

Manche ZBen dieses Typs weisen doppelte Formen auf, indem sie auf -ig oder auf die Genitivendung -s ausgehen, vgl.

fir(e)årig/fir(e)års, *hundredårig/hundredsårs*.

Es gibt adjektivische ZBen, in denen die zweite Konstituente auch selbständig existieren kann, aber als eine andere lexikalisch-semantische Variante, z.B.

todelt takt, *en todelt badedragt* – *delte meninger*
tosproglig korrespondent – *et sprogligt spørgsmål*, *gymnasiets sproglige linje*

4.4. /K_{Präp} + K_{Subst}/ + Suff_{-(i)sk} ← NP_{xp} + Ø Verb

Hierzu rechnen man solche ZBen, die von präpositionalen Verbindungen ausgehen. Wenn man sich dabei der Transformationsanalyse bedienen, so lassen sich die Bildungsweise und der Bedeutungsgehalt der Bildungen erschließen, z.B.

undersøisk ← *under en sø*.

Eine entsprechende Fassung gilt u.a. für folgende Beispiele: *inden-*, *udenlandsk*, *inden-*, *udenrigsk*, *over-*, *undersædig*.

Solche Wörter, wie: *mellem-*, *overstat(s)lig*, *over-*, *underjordisk*, *overnaturlig*, *udeneuropæisk*, *-ret(s)lig* kann man als Zusammensetzungen betrachten, obwohl sie sich vom Sprachgefühl her auf folgende Art und Weise transformieren lassen, vgl.

udenret(s)lig ← *uden en rets medvirken*.

Die zweiten Konstituenten beider oben angeführten Belege können selbständig in derselben Bedeutung wie in den Zusammensetzungen vorkommen.

4.5. /K_{Subst} + K_{Verb}/ + Suff .ig ← VP /Verb + Subst/

Für die Untersuchung dieses Typs werden solche Bildungen in Betracht gezogen, die aus einem Substantiv und einem Verb mit Hilfe eines Suffixes entstanden sind. Die semantischen Beziehungen zwischen beiden Komponenten lassen sich am besten durch Transformation in eine semantisch äquivalente syntaktische Wortgruppe verdeutlichen. Viele Bildungen lassen sich in eine Wortverbindung: Verb + Substantiv transformieren, vgl.

livsvarig ← vare (hele) livet.

Bemerkenswert ist die Mehrheit der ZBen auf -holdig. Sie zeigen eine Sonderstruktur, indem das Präfix des zweiten Bestandteils der Basis getilgt wird, vgl.

ildholdig ← indeholde ild.

Das substantivische Glied bezeichnet meistens einen Stoff, z.B.

alkohol-, bly-, fedt-, fluor-, fosfor-, gas-, guld-, ilt-, jern-, kul-, kvælstof-, ler-, nikkel-, nærings-, saft-, vitaminholdig.

4.6. /K_{Subst} + K_{Verb}/ + Suff .ig ← VP /Verb + NP_{xp}/

Im Unterschied zu dem oben besprochenen Typ gibt es eine Gruppe von ZBen mit verbaler Basis und einem Substantiv als erster Konstituente, wobei es erforderlich ist, dass die äquivalente syntaktische Wortfügung eine Präposition erhält, vgl.

drikfældig ← falde til drik, *håndgribelig* ← gribe med hænderne, *brøstfældig* ← falde på grund af bryst.

4.7. /K_{Adj} + K_{Verb}/ + Suff .ig, -(e)t ← VP /Verb + Adv/

Die Grundlage der ZBen dieses Typs bilden verbale Fügungen aus einem Adjektiv, das adverbial fungiert, und einem Verb, vgl.

kortvarig ← vare kort, *langvarig* ← vare længe, *dobbeltbundet* ← binde dobbelt.

Zu diesem Strukturtyp soll man u.a. folgende Bildungen rechnen, vgl.

kortklippet, -fattet, letfattelig, -fordærvelig, -fordøjelig.

Einige zusammengesetzte Adjektive dieses Typs enden auf -ende, z.B.

opsigtsvækkende, højtflyvende.

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN

1) Die Zahl der adjektivischen ZBen im Dänischen zeugt von dem Streben nach präziser und zugleich anschaulicher Ausdrucksweise in der Gegenwarts-

sprache. Der Grund für große Produktivität ist in der Sprachökonomie zu suchen. Vor allem in den Fachsprachen der Technik, wo es um eine knappe Ausdrucksform geht. Es entstehen immer neuere ZBen, die den angeführten Strukturtypen nachgebildet werden.

2) Der Verwendungsbereich und Stilwert der adjektivischen ZBen ist unterschiedlich. Einige von ihnen werden z.B. in wissenschaftlichen Texten gebraucht.

3) Als erste Konstituente fungieren hauptsächlich suffixlose und fast ausschließlich endungslose Konstruktionen.

4) Die beiden Bestandteile der Basis stehen in syntaktischer Beziehung zueinander, die in der Tiefenstruktur zur Erscheinung kommt. Es handelt sich dabei um ein adverbiales, attributives oder objektives Verhältnis, vgl.

langvarig ← *vare længe*, *hårnakket* ← *hård nakke*, *saltholdig* ← *indeholde salt*.

5) Bei den zusammengebildeten Adjektiven rangieren die Bildungen mit dem Suffix -(e)t an erster Stelle.

6) Nicht alle adj. Strukturtypen sind für den Sprachbenutzer gleichermaßen wichtig. Von großer Bedeutung sind vor allem diejenigen, die man zur Zeit in nennenswertem Maße als produktiv auffasst.

7) Wir haben es im Dänischen mit der Umstellung von beiden Konstituenten in der ZB mit einer verbalen Basis im Vergleich zur Tiefenstruktur zu tun, vgl.

kortvarig ← (at) *vare kort*.

8) Nicht alle adjektivischen ZBen lassen sich in semantisch äquivalente Wortverbindungen auffassen, z.B. *ensvinklet*.

9) Es zeigt sich die Tendenz zu Analogie. Dadurch ist es möglich, dass Reihenbildungen entstehen. Die Konstituenten in den adjektivischen ZBen sind also substituierbar, d.h. beide Glieder lassen sich begrenzt frei ersetzen. Als erste Konstituente treten meistens folgende Adjektive auf: *stor*, *høj*, *små*, *lang*, *kort*, *hård*, *bred*, *lav*.

10) Die Liste der möglichen zusammengebildeten Adjektiven lässt sich nach Belieben ergänzen, so dass unsere Analyse nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann.

VERZEICHNIS DER GEBRAUCHTEN ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE

Adv – Adverb, Adverbial

Attr – Attribut

K – Konstruktion

NP – Nominalphrase

NP_{pr} – Präpositionalphrase

NP₀ – Nominalphrase im Nominativ

NP₁ – Nominalphrase im Akkusativ

Num – Numerale

Präp – Präposition

Pron – Pronomen

Subst – Substantiv

Suff – Suffix

VP – Verbalphrase

ZB/en/ – Zusammenbildung/en/

Ø – Nullmorphem, Nullelement

← / : – ableitbar von

→ – wird zu

= – ist gleich, ist äquivalent

LITERATURVERZEICHNIS

- Bzdęga, A.Z. 1980, KS-Regeln der deutschen Wortbildung, in: *Akten des VI. Internationalen Germanistenkongresses*, Teil 2, Peter Lang, Bern, 71-78.
- Diderichsen, P. 1957, *Elementær Dansk Grammatik*, 2. udg., Gyldendal.
- Gudiksen, A. 1995, Om begrebet samdannelse, in: M. Kunøe og E.V. Larsen (udg.), *5. Møde om Udforskningen af Dansk Sprog*, Århus, 81-91.
- Gudiksen, A. 1997, *-et-afledninger i dansk med hovedvægt på de danske ømål*, Ph.d.-afhandling, Institut for Dansk Dialektforskning, Københavns Universitet.
- Hansen, Aa. 1967, *Moderne Dansk*, bd. II, Grafisk Forlag, København.
- Hansen, E. 1992, *Dæmonernes Port*, 3. udg., Hans Reitzels Forlag, København.
- Jacobsen, H. Galberg, P. Skyum-Nielsen 1996, *Dansk sprog. En grundbog*, Schönberg, København.
- Rajnik E. 1975, *Zusammenbildungen im Deutschen und Dänischen*, Uniwersytet im. A. Mickiewicza, Poznań (Maschinenschrift).
- Rajnik E. 1975, Unfeste substantivische Zusammenbildungen im Deutschen und Dänischen, *Studia Scandinavica* 6, 71-105.
- Rehling, E. 1965, *Det danske sprog*, 3. udg., J.H. Schultz Forlag, København.
- Skautrup, P. 1968, *Det Danske Sprogs Historie*, 3. bd., 2. udg., Gyldendal, København.